

Alte Drucke

**Sechs Propheten || H. Schrifft/ || Nemlich: || Daniel/
O=||badias/ Jonas/ Micha/ || Haggai/ vnd Malachias/
gründtlich || außgelegt/ vnd in ...**

Hunnius, Aegidius

Franckfurt am Mayn, 1600

Die dritte Predigt/ vber das XII. Capitel/ deß Propheten Danielis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148886

her falsche giftige Wahr für gute verkaufft/ vnd die Welt mit irer Römischen Handthierung etlich hundert Jar eynher überschändtlich betrogen haben. Der wird inen diß alles widerumb auff iren Kopff vergelten/ in dem Pful/ welcher mit Feuer vnd Schwefel zugerichtet ist.

Der allmächtige ewige Gott wölle sich seiner armen verlassenen vnd trostlosen Kirchen vom Himmel herab erbarmen/ vnd nicht zugeben/ daß dieselbige widerumb vnter das vorige harte schwere Joch dieses vngewohnten Eyramen gebracht werde/ sonder er wölle sie schützen mit seiner allmächtigen Handt vnd außgerecktem Arm/ Er wölle aber das Reich der Vngerechtigkeitt verstorben/ vnd mit diesem frechen thierischen Antiocho durch seine herrliche Zukunfft ein Ende machen/ daß wir auß allem Zwang dieses Römischen Treibers völlig erlöset/ mit der grossen Himlischen Schar triumphiren/ vnd sprechen mögen: Halleluia/ Heyl vnd Preiß/ Ehre vnd Krafft sey Gott vnserm Herren/ denn warhafftig sind seine Gerichte/ daß er die grosse Huren verurtheilet hat/ welche die Erden mit irer Hurerey verderbet/ vnd hat das Blut seiner Knecht von ihrer Handt gerochen. Vnd widerumb: Halleluia/ Denn der allmächtige Gott hat das Reich eyngenommen/ lasset vns freyen vnd fröhlich seyn/ vnd ihm die Ehr geben/ denn die Hochzeit des Lambs ist kommen/ vnd sein Weib hat sich bereydet/ Demselben getreuen Gott vnd vnserm Herrn Jesu Christo/ sey Danck vnd Heyl/ Ehr vnd Preiß/ Krafft vnd Herrlichkeit/ in ewigkeit Amen.

Die dritte Predigt / vber das XII. Capitel/ des Propheten Danielis.



Eswirdt ihm aber ein Geschrey erschrecken von Morgen vnd Mitternacht/ vnd er wirdt mit grossem Grimm aufziehen/ Willens viel zu vertilgen vnd zu verderben/ Vnd er wirdt das Gezele seines Pallasts auffschlagen zwischen zweyen Meeren/ vmb den werthen heyligen Berg/ biß mit im ein Ende werde/ vnd niemandt wirdt ihm helfen.

Zur

Zur selbigen Zeit wird der groſſe Fürst Michael/der für dein Volk steht/ sich auffmachen/ denn es wird eine solche trübselige Zeit seyn/ als nicht geweest ist/ sindt das Leut geweest sind/ biß auff dieselbige Zeit. Zur selbigen Zeit wird dein Volk erretten werden/ alle die im Buch geschrieben stehen.

Auflegung.

Iſt daher ist auß dem zwölfften Capitel angezeigt/ was/ Innhalt der Engeliſchen Predigt/ das Haupte des Antichriſtiſchen Reichs/ der Papst würde für Jammer und Verführung stiften/ Tyranny und Verfolgung vben/ und was für eine schändliche und vberschädliche Krämerey er allenthalben anrichten würde/ der Welt Schatz vnnnd Reichthumb durch vnersättlichen Beiz an sich zu bringen.

Ann ist es Zeit/ vnnnd möchte einem die Weil lang darnach werden/ daß wir auch hören/ wie vnnnd durch was mittel Gott seinem Mutwillen vnnnd tyranniſchem Reich stören und wehren werde. Dann wir nähermals gehört/ es der weltliche Eyngriff der Keyser und anderer Potentaten nicht mögen aufrichten/ denen er mit seinen tausentlistigen Practicken zu schwindt geweest/ Ober wol etwas dardurch ward auffgehalten.

Wir wollen aber den jetzt verlesenen Text in nachfolgenden Puncten einfältiglich erklären. Erstlich was in erschrecken/ vnnnd seinen Gewalt schwächen solte. Zum andern/ wie er sich dargegen streube/ aber wider den Gewalt des Euangelij nicht werde bestehen können.

Der Erste Theil.

Wirdurch wirdt denn dem Päpſtiſchen Gewalt des Widerchristi gewehret? Höre dem Engel zu/ der berichtet vns/ Es werde ihn ein Geschrey oder Stimm erschrecken von Morgen vnnnd Mitternacht.

Durch diese Stimm vnnnd Geschrey wird verstanden die Predigt des H. Göttliche Wort/ mit welchem der Papst/ als mit dem Schwerdt des Geiſts/ erlegt ist/ vnnnd aller Welt auffgedeckt.

Welchen Fall des Päpsthums/ Gott durch den Fall des Tyrannen Ansticht

Innhalt folgender Predigt.

I.
II.

Stimm vnn
Geschrey
von Mor-
gen vnn
Mitter-
nacht.

nicht hat angebildet. Dann wieder der selbe zu erst gar mühtig vnd frech ward sich vieler vnd grosser Ding vnterstunde/bis er durch die Stimm Marci Poplii erschrecket / vnd durch das Geschrey / das sein Herr im Jüdischen Landt geschehen wer. so feig vnnnd vnmutig gemacht / das er zu stellen vnnnd sterb vnnnd ohne Händt zu brochen ward/allein durch solch Geschrey vnnnd neuwe Zerstörung. Eben also solte vnnnd muste es vnserm Antiocho gehn/das er ohne Händt oder weltlichen Gewalt / allein durch die allmächtige Stimm des auffgehenden Wortes vnd Predigt des H. Euangelij zubrochen/vnnnd durch den Geist des Wunders Christi gerödet würde.

Morgen-
ländische
Kirche.

Dieser selbe Stimm ließ sich lange Zeit hören von Morgen her. Sürtemal die Morgenländischen Kirche viel der Bapstischen Greuweln etlich hundert Jahre emher gestrafft / auch den Bapst nie für das Haupt der Kirchen erkennen wollen.

Mitter-
nächtsche
Kirche.

Es gieng aber da mals diß Geschrey noch etwas schwächlich / vnd von weitem her/nemlich von Morgenlanden.

Darnach aber beginnnete diese Stimm auch gehört zu werden etwas näher/nemlich von Mitternacht/als Johann Huf der thewere Märtere auß Bechem etliche Artikel des Römischen Stills mit Gottes Wort angriff gewaltiglich / vnd mit gutem Grunde der Warheit zeigte vnd zeugete / Man hette bis dahin von der Christlichen Kirchen falsch gelehrt/dann die Kirch Gottes nit bestünde in dem Eufferliche Gepräng der hohen Titel vnd Namen / sonder were eine Versammlung der Gläubigen vnd Auserwählten zum ewigen Leben. Vnd derselben wahren auserwählten Kirchen were der Bapst kein Glied nicht/wen er nicht heylig were. welcher Artikel dem Römischen Bapst ein vnleidenlicher Dorn in Augen gewesen. Er zeigte ferner / man hette falsch gelehrt vom H. Abendmahl in dem Man den einen Theil/nemlich den Kelch hette den Leym/engogen vnd geraubet wider Christi außertliche Ordnung / vnnnd wider den Gebrauch der Apostolischen Kirchen/wolt auch nit des Bapsts Satzungen zu Richter haben/sondern beruffte sich auff die Schrifft / vnd appellierte von dem verdampren Concilio zu dem Richter Jesu Christo. Da wolte nun die Stimm auch von Mitternacht/angehn vnd ja laut genug werden.

Da muste man zulauffen / vnd diß Geschrey dämpffen mit Feuer/mit welchem der auserwählte Man Gottes Johann Huf/vmb seiner Christlichen Lehr vnd Artikel willen verbrennet ward. Noch wolt es sich nit gänglich dämpfen lassen / dann die Behemen durch diß Ding beweget / fielen vom Bapst-
thums

Irthumb ab / vnd hielten vber S. Johann Hussen Lehr / als die in Gottes Wort Grundt vnd B. standt hette.

Dies Geschrey machte den Papst etwas zaghaft / daß er immer besorgen mußtes möchte Überhandt nehmen / vnd in die ganze weite Welt außschalten / wie sie von Rom auß mit Abgötterey vnd schädlichen Irthumben hielten die Welt truncken gemacht.

Wie dann auch vber hundert Jahr solche Stimm von Mitternacht / mit vollem gewaltigen Schall außbrach / aller massen / wie Johann Huss am Tag seiner Marter saget / Sie werden eine Gans braten (dann Huss heist ein Gans) vber hundert Jahr aber wirdt ein Schwan kommen / den werden sie nicht braten können.

Welches sich im öffentlichen Werck also befunden. Dann als die hundert Jar herum kamen / von welchen S. Johann Huss auß dem H. Geist verkündigt: Da ließ Gott von den Mitternachtlichen Orten her / auß Sachsenland / hören den gewaltigen vnd herrlichen Schwanen / dem das ganze Päpstliche Geschmeiß nit widerstehn kondte / D. Martin Luther seligen / dessen Stimm in allen Landen gehört / das ist / sein Lehr / die er in Schrifften vnd Predigten führte durchtrange mächtiglich / wie ein heller Donnerstrahl / mit welchem der Antichrist geschreckt / das Herz aller Romanisten jag vnd seyr gemacht / vnd dem Reich des Papsts ein grosser Stoß vnd Abbruch durch Abfall eilicher Landen vnd Königreich bescheren / als Teutschlandt / Engellandt / Denemarck / Schweden vnd anderer Länder / ja auch mitten im Papstumb / vnd Päpstlichen Königreichen / als in Hispanien / Frankreich / Oesterreich. re. viel tausend Menschen sich von den Päpstlichen Greweln gewendet haben / deren zu g. schweigen / die noch eufferlich von wegen der fetten Prebenden Digniteten vnd anders zeitliches Genießes willt / Päpstlich sind vnd doch das Papstthumb in ihren Herzen gefallen / daß sie selber weder auß dem Papst / noch sein Lehr im Herzen Grundt etwas halten.

D. Mart.
Luthers
Geschrey.

Lehr auß dem ersten Theil.

Sollen derwegen alle Christen hie lernen / was vnd wie hoch von dem Werck zu halten sey / daß in diesen letzten Zeiten / durch den theuren Lehrer D. Luthern seligen / vnd seine getreue Mitgehülfen der Römische Stul / so gewaltig angegriffen / vnd so mächtiglich in vielen Landen vnd Leuten gestürket ist. Welches nicht ein Menschlich Werck

Offenbarung vnd Erleuchtung des Papstthumbs / ist Gottes Werck.

ist /

Ist/sondern im Grunde der Wahrheit ein Werk des lebendigen allmächtigen Gottes. Der von zwey tausend Jahren her durch Engel vnd Menschen darvon hat lassen zeugen/weissagen vnd predigen.

Derhalben ob wol solches durch den heylsamen Dienst des Luthers ist verichtet/so ist doch dieses ganken Wercks ein anderer noch höher Meister gewesen nemlich Gott/der es also regiert/vnnd dem Donner seines Wortes Krafft gegeben hat/das diese Stimm solte durchringen/vnd die Mauren des Antichristischen Reichs stürmen vnd einwerffen.

2. Thess. 2.

Darumb/wann der H. Geist von diesem grossen Werk der Offenbarung des Antichrists weissaget/setzt er allwegen Gott vnnd vnsern Herrn Jesum Christum vornen an. S. Paulus schreibt der Herr werde dem Widerwärtigen/der sich vber alles erhebe/vmbbringen mit dem Geist seines Mundts/vnd seiner ein Ende machen durch die erscheinung seiner Zukunft. Ioannes in der Offenbarung am achtzehenden vnnd neunzehenden Capitel zeuget/das Gott an den Fressel der grossen Babel gedенcke/vnd starck sey Gott der Herr/der sie richte/Er verurtheile die grosse Huren/welche die Erden mit irer Hurerey verderbet habe.

D. Luther
Gottes
Stimm vnd
Werkzeug.

Gleichwol aber muß man den Luther lassen das heylsamt Rüst vnnd Werkzeug seyn/durch welches Dienst/Stimm vnd Predigt/vnd Schrifften/vnd Büchern/die Römische Babel zur Erden gefällt ist.

Apoc. 18.

Wie dann dieser herrliche Prediger im 14. Capitel der Offenbarung daher geführt wird mit seiner Stimm vnd ewigem Euangelio/welches er verkündigen solte denen/die auff Erden wohnen. Vnnd als der Geist Gottes im siebengehenden Capitel desselbigen Buchs/die Römische Kirchen vnter dem Papstthumb beschrieben/auch die Statt Rom/als des Papsts Sitz mit Jüngern gewiesen/sprechende: Das Weib/das du gesehen hast/ist die grosse Statt/die das Reich hat vber die König auff Erden/Da führet er so bald darauff den Lehrer ein/durch welches Stimm vnd Predigt/der Papst sampt seiner Braut geschreckt/vnd der Erdboden solte wider erleuchtet werden. Die Wort lauten also:Darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel/der hatte eine grosse Macht/vnd die Erde ward erleuchtet/von seiner Klarheit/vnnd schrey auß Macht mit grosser Stimm vnd sprach: Sie ist gefallen/Sie ist gefallen/Babylon die grosse/vnd eine Behausung der Teuffel worden/vnd eine Behältnuß aller unreinen Geister/vnd eine Behältnuß aller unreinen feindseligen Vögel.Denn von dem Wein des Zorns irer Hurerey haben alle Heyden

Heyden

Heyden getruncken/ vnd die König auff Erden haben mit ihr Hurerey getrieben/ vnd ire Kauffleut sind reich worden von irer grossen Wollust.

Welches eine klare Weissagung ist von Doctor Luthern/ als dem Reformatore der Kirchen am Ende der Welt. Dann daß durch Engel werden Prediger verstanden/ ist auß diesem ganzen Buch der Offenbahrung Joannis gewiß.

Dieser Engel vnd Lehrer wirdt gesehen vom Himmel kommen/ weil er sonderlich von Gott zu diesem grossen Werck erwecket/ vnd gleichsam auß dem Himmel dazzu abgefertiget/ auch sein Lehr nit irdisch oder von Menschen erdacht oder erlernt/ sondern vom Himmel ist. Inmassen er in seinem herrlichen Sendbrief an den löblichen Christlichen Churfürsten Friderichen auß Sachsen/ mit gutem Bestandt auß dem H. Geist rühmet/ vnd schreibet mit diesen Worten: Von meiner Sach aber Gnädiger Herr/ antworte ich also: E. E. F. G. weiß/ oder weiß sie es nit/ so lasse sie es jr hiemit künde seyn/ daß ich das Evangelium/ nicht von Menschen/ sondern allein vom Himmel durch vnsern Herrn Jesum Christum habe.

Dieser hatte eine grosse Macht/ weil Gott durch ihn/ mehr/ als durch viel tausend andere hat außgericht/ auch die Macht dieses Engels das ganze Papstthum hat fühlen müssen.

Von dieses Klarheit wirdt die Erden erleuchtet/ dann so baldt er anfieng wider den Päpstlichen Ablass zu predigen vnd zu schreiben/ gieng ein new liecht auß/ daß viel frommer Herzen in vnterschiedlichen Landen/ durch seine Schriften bekehrt/ vnd erleuchtet waren/ da zuvor die Päpstliche Finsternuß den Erdboden hatte bedeckt.

Dieser erhob auch von Mitternacht her seine Stimme/ wie ein starke Posaunen/ durch welche der ganze Päpstliche Hauff erschrockt/ vnd die Mauern der grossen Römischen Babel anfieng cynzufallen/ nit anderst/ denn wie vorzeiten die Mauer der Statt Jericho ohne eusserlichen Gewalt/ allein durch den Halk vnd Schall der Posaunen vmbgeworffen ist.

Was auch der Inhalt derselben Mitternächtlichen Stimm sey/ meldet Johannes/ vñ ist an Luthern erfüllet/ der geruffen hat wider die Geistliche Babel/ Sie sey gefallen/ die Zeit sey da/ daß das Kind des Verderbens entdeckt/ vnd aller Welt künde werde/ die Römische Kirch/ vñ sonderlich die Statt Rom/ die für eine Mutter aller Kirchen gehalten ward/ sey im Grunde der Warheit eine Behausung der Teuffel/ vñ aller feindseligen Vögel/ da der Satan durch

Jos. 2.

durch das ganze Vapstthumb/mit Abgötterey/vnzählbaren Superstition/Ab-
berglauben/vermeynete Segen/Teuffels Beschwörung/Erscheinung der
Poltergeister/überhauffte Irthumben/Menschenfakungen/Menschenlehrs/
ja (wie es der Apostel nennet) mit Teuffels Lehr/ neben vnzähligen andern
Greweln leibhaftig hauffgehalten vnd gewohnet habe/wie sonderlich hievon
D. Luthers Buch zu sehen/welches er vermög des Tittels geschrieben hat/wi-
der das Vapstthumb zu Rom vom Teuffel gestiftet.

Diese Stimm des Engels/diſſ Gesang des Schwanen muſſten die Pa-
piſten hören/vnd werdens biß an iüngſten Tag hinan nicht ſchwenzen oder ni-
derlegen können.

Wer nun diese groſſe Reformation nicht für ein Wunderwerck Gottes
erkennen wil/der muß einen tumben/betäubten/vñ von der Römischen Va-
bel bezauberten Sinn haben.

Das Werck selber ſteht da/vnd müſſen die Papiſten selber geſtehn/daß
D. Luther mit ſeiner Stimm vnd Feder in kurzer Zeit mehr habe außgerich-
tet/denn alle Potentaten/Keyſer/König/Fürſten vñnd Herrn in viel hundert
Jahren haben können aufrichten.

2. Theſſ. 2. Dann die rechte Hauptboſheit des Römischen Stuls war Geiſtlich/da
man nicht zu thun hatte wider Fleiſch vnd Blut/ſonder wider den böſen Geiſt
ſelber/durch welches Mitwirkung diß myſterium iniquitatis vñnd heymliche
Boſheit fortgetrieben ward. Darumb ward ſie mit fleiſchlichen Wehr vñnd
2. Cor. 10. Waffen nit zu dämpffen. Da hat ein ander Rüſtung ſeyn müſſen/von wel-
cher geſchrieben ſteht: Die Waffen vnſer Ritterſchafft ſeynd nicht fleiſchlich/
ſondern mächtig für Gott zu verſtören die Befestigungen/damit wir verſtören
die Anſchlag/vñnd alle Höhe/die ſich erhebet wider das Erkennnuß Gottes/
vñnd nehmen gefangen alle Vernunfft/rñtcr den Gehorſam Chriſti.

Hat alſo das Vapſthumb (ſolte es geſtürket werden) im Herzen der
Menſchen angegriffen ſeyn müſſen/daß auß Gottes Wort ihre Herzen wü-
den vberzeugt/man hette Irthumb vñnd Abgötterey gerrieben/vñnd das Kind
des Verdenkens hette ſich in den Tempel Gottes geſetzt gehabt/das were der
Vapſt mit ſeiner Lehr vñnd Sakungen. Als nun die Herzen durch das Wort
des Euangelij gewonnen waren/da kundten ſie hernacher den Vapſtiſchen
Bann verachten/durch welchen die Vapſt zuvor faſt alles vber die Keyſer
vñnd König außgerichtet/weil die Leut beredt waren/wen der Vapſt in Bann
thet/der were vom Himmel vñnd ewigen Leben außgeſchloſſen. Der Bruch
haben

haben ist unmöglich gewesen/ daß mit weltlicher Gewalt das Papstthum gestürzt würde.

Wolan Gott hat uns die selbige Zeit erleben lassen/wir sehen allein zu/daß wir solches erkennen/Gott dafür danken/ vnd würdiglich dem Euangelio leben/auff daß wir solche grosse Gnad durch Gottes Krafft behalten/ vnd nicht widerumb verlieren. Dis ist vom Ersten genug gesagt.

Der ander Theil.

Zum andern/Wann diese Stimm vnd Geschrey also angeht/ was wird der Antichrist fürnehmen?

Zwar daß er darüber erschrecken müsse/ ist zuvor angezeigt. Er wird aber doch wollen seinen fallenden Stul vnterstützen/ vnd die klingende Stimm des Euangelij dämpffen. A armit? Höre/was hie steht: Er wird mit grossem Grimm aufstehen/Willens viel zuvertilgen vnd zu verderben. Das ist so viel gesagt. Er wird zur Gegenwehr sich stellen/ aber mit vngleichen Waffen/ die nichts werden schaffen noch aufrichten können. Dann da der Angriff Geistlich ist/ wird er denselben wollen mit fleischlichen Waffen aufhalten. Vnd ob er wol auch gern die Geistliche Waffen führt/ vnd sich mit der Schrift schmücket. deshalb er seine Sophisten hat/ die im das Wort thun/ jedoch weil die Schrift zumal vbel auff seiner Seiten helfen wil/ wird er mit eusserlicher Macht wollen seinem stinkenden vnd fallenden Reich wider auff die Bein helfen/ Da wird es angehn/da wird er mit Verfolgung/Schwerdt vñ Feuer/ mit Stiffung allerley Blutbad wollen das Euangelium aufrotten/vnd die Bekenner desselben vertilgen.

Zeiget aber auch gleich als mit Fingern/an welchem Ort dieser grosse Antichrist seinen Sitz vnd Pallast habe/sprechende: Vnnd er wird daß Gezelt seines Pallasts auffschlagen zwischen zweyen Meeren/ vmb den wehrten heyligen Berg. Deuter hienit auff Welschlandt/welches da ligt zwischen den zweyen Meeren/ deren das eine Tyrrhenum/ das ander Adriaticum wirdt genennet.

Was er aber von dem werthen H. Berg hie meldet/ mag verstanden werden nach der Schrift Sprach von der H. Christlichen Kirchen/ welche da ist der H. Berg Zion/ höher denn alle Gebirg vñnd Königreich auff Erden vnd mächtiger denn die Raubberg der irdischen Monarchien/ Psal. 76.

Auff diesem Berg hat der Papst sein Gezelt auffgeschlagen/ ja ist mit

Von des Antichrists Widerstand vnd Waffen.

Wo der Antichrist seinen Sitz haben werde.

H. Berg.
Psal. 2.
Esa. 2.

ten im Tempel Gottes gefessen / wie Paulus spricht: Darinnen hat er rings umhher seine Tyranny geübet.

Wilt man aber solches auff dem eusserlichen Sitz des Papsts druten/nemlich auff die Statt Rom/ mag solches auch wol passiren/ Dann Rom war vorzeiten ein H. Berg weil viel hundert tausent Märterer allda vnter den grossen Heydnischen Keysern die Märter Kron empfangen/daselbst ruhen / vnd der selbigen Auferstehung erwarten/auch anfangs die feinste Kirch da war/in welcher grosse Ding geschehen/bis der leydlige Teuffel den Papst dahin geset vnter welches Regiment die Statt Rom (wie auch vorzeiten die H. Statt Jerusalem) zur Huren worden.

Esa. 1.

Streit des
Fürsten
Michaels
wider den
Antichrist.

Wann nun auß demselben Ort her diese Verfolgungen wider die standhaftige Bekenner des Euangelij werden angehn / da meldet die Weissagung ferners / es werde der grosse Fürst Michael der für das Volck Gottes stehen sich auffmachen/zu streiten wider den Papst vnd desselben Hauffen.

Wiewol aber im zehenden Capitel etlichmal des Erzengels Michael gedacht ist/welcher gestalt er für die Kirch vnd Gemein der Gläubigen streite wider die Teuffel. So stimmen doch an diesem Ort/die Lehrer übereyn/das hie mit der selbe Erzengel werde verstanden / sondern der H. x. Christus selber/der grosse Fürst ober alle himmlische/irdische vnd hellische Fürsten/der macht sich auff / der richtet die sachen dahin / das wie das Papstthumb durch das Euangelium gestürket/ also auch gestürket bleibe/ vnd nicht mehr auffkomme. Streitet also auß Kräften wider das Abgöttisch Reich/wie er auch zuvor gehan / che denn das schädlich Kind des Verderbens offenbahr war. Sondernmal er abtürgete die Zeit der Trübsal/welche damals also hatte gewachsen das hie stehen: Es werde ein solche trübseltige Zeit seyn / das dergleichen nicht gewesen / sint das Leut gewesen sind.

Trübseltige
Zeit.

Welche Wort Christus in Newen Testament angezogen/ als er eben von diesen Sachen weissagete. vnd hat sie auff den Geistlichen Jammer vnd diese grosse schier allgemeine Verführung vnter dem Papstthumb gedeutet. Derhalben wir desto gewisser seynd/das die Weissagung des Engels wider das Papstthumb gehe.

Matth. 24.

Die Wort Christi lauten also Es wirt als dann ein groß Trübsal seyn/ als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bis her/ vnd auch nit werden wirdt/ vnd wo diese Tag nicht würden verkürzet / so würde kein Mensch selig. Aber vmb der Außerwehlten willen werden die Tag verkürzet.

Was

Was es aber für ein Trübsal sey/erkläret er so bald in denen darauff folgenden Worten: So als dann jemand zu euch sagen wird: Siehe/hie ist Christus/oder da/so solt irs nit glauben. Denn es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auffstehn vnd grosse Zeichen vnd Wunder thun/das verführet werden in den Irthumb/wo es möglich were/auch die Auserwählten. Siehe/ich habß euch zuvor gesagt. Darvmb/wenn sie zu euch sagen werden/sihe/er ist in der wüsten/so gehet nicht hinaus/sihe/er ist in der Kammer/so glaubets nicht. Denn gleich wie der Blitz auffgeht vom Aufgang/vnd scheinet biß zum Niedergang/also wird auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns.

Mit welchem Christus diese Prophecey bey dem Daniele nicht allein angezogen/sondern auch erklärt hat. Vnd weissaget gleichfalls von dem grossen Abfall vnser des Papsts Verführung/Da man Christum mit seiner Genad vñ Wolthaten in den Wüsten vñd Kammern gesucht/das ist/in dem einöden Klosterleben der Mönch Nonnen vñ Einsidler/vnd also gesprochen: Siehe/da ist Christus/sihe/er ist in der Kammer vñ Wüsten/das ist/wer Christus Wolthaten wil theilhaftig seyn/der muß sich von Leuten abthun/in eine Wildniß vñd Einöde sich begeben/vnd alda durch der einsam Klosterleben die Seligkeit erlangen. Vor welchem aber der Herr seine Christen warnet/sie sollens nicht glauben vñd nit hinaus gehen. Welchs Klosterleben schier die größte Verführung vnser dem Papstthumb ist gewest/weil die Ordens Leut dessen gänzlich waren berebt/sie köndten dardurch das ewige Leben verdienen/nicht allein inen selbst/sondern auch allen denen/so des Ordens Verdienst mit Gelt vñd Gütern an sich kauffen. Das waren die falsche Christi in der Wüsten vñ Kammern/die sich selbst an Christus statt setzten vñd was ihm allein gebürt/ihnen selber verinäßlich zulegen. Darzu denn auch schlugen die Wunder vñd Zeichen/deren Christus hie gedenckt/mit welchen das ganz Vabstthumb ward erfüllet/in Klöstern/bey den Kirch vñd Wallfarten/vñ schier in allen Kirchen/soden verstorbene Heiligen in Ehren gestiftet waren. Welche Zeichen durch Mitwirkung des Satans zuglengen vñd den Leuten die Augen also blendeten/das wo es möglich were gewesen/auch die Auserwählten hetten dadurch mögen verführet werden.

Zu welchen vermeynten Wunderzeichen auch sehr viel von den müßigen Mönchen waren erdichtet/wie man auß iren Legenden/oder vielmehr Lügen den der Heiligen/Wunder über alle Wunder sihet/wie vnverschämpt sie habē Wunder vñd Zeichen erdichtē dörfen/die niemals gesehen oder geschēhē seynd.

Abfall vñter dem Anti-Christenthumb.

Errettung
deren so im
Buch auff-
geschrieben.

Vnd doch weil es die Ientgen für Warheit verkaufften/ die einen Schein der Heyligkeit hatten waren sie durch das ganze Vapstthumb geglaubt/ vnd durch solche lügenhaffrige erdichte Zeichen (die aber doch / weil sie geglaubt waren/ ein grosses Ansehen hatten) seynd sehr viel betrogen worden.

Da hat dieser vnser grosse Fürst/ Michael/ seine liebe Außerechten er-
hellen/ von welchen der Engel hie prediget: Zur selbigen Zeit wird dem Volck errettet werden/ alle die im Buch geschrieben stehn/ das ist/ es wird diese Ver-
führung den Außerechten nichts schaden oder nachtheilig seyn / nemlich de-
nen/ welche durch wahren Glauben an Christum in das Buch des Lebens ge-
schrieben sind. Hängen inen schon etliche Irthumb an / jedoch weil sie an dem
Fundament halten vnd bleiben/ so sollen inen die noch vbrige Irthumb keinen
Nachtheil gebahren/ die werden ihnen/ wemns am letzten Treffen ist / wol auß-
schwigen/ vnd sie auff dem Grundt der Seligkeit / Christo Jesu/ erhalten seyn.

Lehr auß dem andern Theil.

Abgötterey
vnd falsche
Lehr wil vn-
gestrafft seyn.

WIr lernen erslich auß diesem andern Theil / das Abgötterey/ Lügen vnd falsche Lehr/ die Eynschafft an ir hab / das sie kurtz-
vmb wil vngestraft seyn/ vnd nit leyden kan/ wenn man sie mit ih-
rem rechten Namen nennet/ oder auffdecket. Es solten ja billich/ die zuvor ge-
ret/ vnd inen der Irthumb gezeigt/ demütiglich denselben erkennen/ vnd weg-
werffen/ hergegen der gezeigten Warheit die Ehr geben/ vnd Gott höchlich dan-
cken/ der sie so vätterlich den rechten Weg gewiesen heite. Aber solches ist bey
den Kegermeistern vnd Vertheidigern der falschen Lehr nicht baldt zu erhal-
ten. Denn sie ihre Finsterniß dermassen lieben/ das wenn das Licht kommet/
vnd ire böse Werck/ Abgötterey vñ Lügen straffer/ sie dardurch nit allein nichts
gebessert/ sondern viel ärger werden. Vnd weil sie ihre gefasste Meynung mit
der Schrift Zeugniß nicht schügen können/ vnd doch gern wolten geschüet
haben/ so fahren sie mit der öffentlichen Gewalt herauß / geben sich frey an den
Tag/ welches Geistes Kinder sie seyen / nemlich dessen / der ein Lügner vnd
Mörder ist von anbeginn/ wie Christus lehret.

Der Vapst
greiçet zur
Wehr.

Der Vapst hette sollen die Stimm von Mitternacht sich schrecken lassen
zur Befehrung/ das er hette seine bewusste/ erkandte/ vberzogene Irthumb/ vnd
wissentliche Abgötterey sollen erkennen/ vnd eine Christliche Reformation
anstellen. Er aber nicht / sondern zur Wehr gegrieffen / vnd wider Gott
vnd Gewissen seine greiffliche Abgötterey für Gottesdienst / seine Grewel
für

für

für Heilighumb/all seine Irthumb für Artikel des Glaubens/vnnd Lügen für Wahrheit vertheidiget/ Dann es den zarten Heyligen sehr vngewohnt hat/das man sie end ihre Lehr antasten solt/zu welcher hievor die Welt hatte Ja vnd Amen gesprochen.

Also vnd nicht anders thaten die Hohenpriester sampt den Geistlichen zu Jerusalem zur Zeit Christi/die wolten iren Irthumb vngestraft haben/wie greiflich auch dieselben immer waren/ Darumb verkündiget ihnen Christus das Gericht Gottes/vnd wendet alle Ursach ihres Verderbens auff ihr eygen Halstarrigkeit/Iohan. 3. Das ist das Gericht der Welt/das das Licht in die Welt kommen ist/vnd die Menschen liebten die Finsternuß mehr denn das Licht/dann ire Werck waren böß Wer Arges thut/der hasset das Licht/vnd kommt nicht an das Licht/auff das seine Werck nicht gestraft werden. Vnd Ioh. am 5. spricht er abermals/Weñ ich nit kommen were/vnd hette es ihnen gesagt/so hetten sie keine Sünde. Nun aber können sie nichts fürwenden/ihre Sünde zu entschuldigen.

Straff der Halstarrigkeit.

Wann es auch dahin kömpt/das ein Mensch seine Irthumb wissentlich wider das Zeugnuß seines eygen Herzens anfangt zu vertheidigen/vnd die jenigen/welche irer falschen Lehr aus Gottes Wort widersprechen/zu verfolgen/da ist es geschehen/Solche Leute seynd der Sünde in den H. Geist nahe/das sie sündigen die Sünde zum Todt/vnd verkehret sind/ als die sich selbst verurtheilet haben.

1. Ioh. 5. Tit. 4.

S. Paulus war zwar vor seiner Bekehrung ein gewaltlicher Verfolger/ 1. Tim. 1. Schmärer vnd Lasterer/wie er von sich selber bekennet. Er schnaubete mit Morden vnd Dräwen wider die Jünger des Herrn/verschloß viel Heyligen in das Gefängniß/vnd weñ sie erwürget wurden/halff er das Urtheil sprechē/ durch alle Schulen peyniget er sie/vnd zwang sie zu lästern/vnd war vberauß vnnsinnig auff sie.

1. Tim. 1. Abt. 9. Act. 26.

Aber da er die Stimm vom Himmel hörere: Saul/ Saul/warumb verfolgestu mich? Item/ Ich bin Jesus von Nazareth/den du verfolgest/es wird dir schwehr seyn wider den Stachel lecken: Da wirdt er durch solche Stimm vnd Geschrey von seinem irrigen Weg abgeschreckt/das er sich wendet vnd bekehrt zu dem Erzhirten vnd Bischoffen seiner Seelen/ Christo Jesu. Vnd schreibt nachmals/ Er habe Barmhertzigkeit erlanget/denn er hab es vnwissend gethan durch Irglauben.

1. Tim. 4.

Wo wollen denn die bleiben/die nit vnwissend/sondern wissend falsche

El iij Lehr

Wissentlich
Irrthumb
vertheidygē.

Lehr mit Schwerdt vnd Feuer vertheidygen? O welch ein ewig Brheil wird vber sie ergehn/vnd wie tieff werden sie sügen in der ewigen Hellen glut?

Darumb hat jemandt geirret/vnd wird durch Gottes Stimm vnd Wort geschreckt vnd des Irrthumb ob-rwiesen / so laß er sich nit durch einen verbit-
terten Geist bewegen/wider die geoffenbahrte Warheit zu streiten/sondern fol-
ge der Erinnerung des Geistes Gottes in den Sprüchen Salomons am 30.
Hastu genarret vnd zu hoch gefahren/vnd Böses sürgehabt / so lege die Hand
auffs Maul. Vñ bey dem weisen Syrach am 4. Rede nit wider die Warheit/
sondern laß den Hohn vber dich ergehn/wo du in der Sachen gefehlet hast/vnd
strebe nicht wider den Strom.

Ob das ge-
fallene
Bapstthumb
wider an zu-
richten.

Zum andern/gibt vns der erklärte Text auch einen Bericht/ob der Bapst
mit seinem Anhang sein verdampfte Lehr widerumb in den vorigen Schwang
bringen vnd das gefallene Bapstthumb widerumb aufrichtē werde könnē?
Zwar wenn man die Papisten fragt/die antworten. Ja/darauff. Dann sie ha-
bens warlich starck im Sinn vnd ist bey ihnen ein beschlossē Werck. Darumb
der Engel hie sagt? Er werde mit großem Grimm aufziehē/Willens viel zu ver-
tilgen vnd zu verderben/das ist/er wird wöllen mit Gewalt sein gefallen Reich
wider stärcken / vñnd männiglich vnter seinen Gewalt/Zwang vñnd vorige
Dienstbarkeit bringen.

Vnd kan zwar wol geschehen/dasß von wegen der grossen Vndanckbarkeit
eine Verfolgung vber die Evangelisten Kirchen ergehe.

Dasß aber aufgehn solte/wie es die Papisten im Sinn haben/die das Bapst-
thumb zu seiner vorigen Gewalt widerumb gern erhöheten/das werden sie wol
müssen ewig lassen anstehn.

Apoc. 13 vnd
17.

Dann der Engel Gottes sagt hie lauter/Nein/darzu vnd zenget/es werde
dem Antichrist niemandt helfen können. So läßt die Offenbahrung Johan-
nis die grosse Babel auch bey dem Fall bleiben/sagt nicht/dasß sie wider auffge-
richtet werden möge/sondern vielmehr wird daselbst gelesen / Es habe ein star-
cker Engel einen grossen Stein auffgehoben/als einen Mühlstein/vñ ins Meer
geworffen vnd gesprochen: Also wird mit einem Sturm verworffen die groiss
Stadt Babylon/vnd nit mehr erfunden werden. Dergleichen auch S. Pau-
lus/da er vermeidet/wie der Antichrist soll geoffenbahret werden / läßt er es bey
derselben Offenbahrung bleiben/vnd deuter an/er soll offenbahr vnd entdeckt
bleiben(dasß man in für den Antichrist erkenne vñnd aufruffe) biß endlich am
Züngsten Tag der Hertz seiner ein Ende mache.

2. Theß. 2.

Dar-

Darumb er mag wüten/wie er wil/er mag im Sinn haben/was er wil/so sollen im doch seine heimliche Anschläge nit angehen/Gott hat nicht/Ja gesprochen/sondern spricht vielmehr/Nein darzu. So wird sich auch mit der eusserlichen Gewalt/darauff er am meisten troget/das Euangelium nicht laßter aufrotten/Er kömpt gar mit vorrückigen Waffen daher/wil die Geistliche vberwindliche Krafft vnnnd Gewalt des Evangelij meistern mit fleischlichen Arm: da wird abermals nichts auß. So hat auch die Kirch Gottes einen solchen Schutzherrn/der alle Creaturen in seiner allmächtigen Handt hat/vnnnd alle derselben Feinde vnnnd Widerwärtigen in einem Augenblick vertilgen kan/der wil sich auffmachen/vnnnd für seine Kirchen streiten.

Von der Römischen Kirchen Schutzherrn aber steht geschrieben/Apoc. 17. Sie werden mit dem Lamb streiten/vnnnd das Lamb wirdt sie vberwinden/denn er ist der Herr aller Herrn/vnnnd der König aller König/vnnnd mit im die Berruffenen vnnnd außgewählten vnnnd Gläubigen.

Sollen demnach die Papisten mit aller irer Macht/das nicht zu wegen bringen/was sie im Sin haben/rüsten sie sich/so sollen sie doch die Flucht geben/einen Raht mögen sie beschließen/wird aber nichts darauff/Daß hie ist Emauel/das ist/auff vnser Seiten steht vns bey/wachet vnnnd streitet für vns der Herr Jesus Christus. In welches Vertrauen wir den Papisten vnter irem Toben ein Liedlein singen können/das also lautet: Warum toben die Heyden/vnnnd die Leut reden so vergeblich? Die König im Landt lehnen sich auff/vnnnd die Herren rahtschlagen mit einander wider den Herrn vnnnd seinen Gesalbten. Lasset vns zureissen ihre Bände/vnnnd von vns werffen ire Seyl. Aber der im Himmel wohnet/lachet jr/vnnnd der Herr spottet jr. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn/vnnnd mit seinem Grimm wird er sie schrecken/2c.

Vnnnd widerumb steht geschrieben von vnserm Herrn Jesu Christo: Der Herr zu deiner Rechten wird zuschmessen die König zur Zeit seines Zorns/er wird rühren vnter den Heyden/er wird grosse Schlacht thun/vnnnd zuschmessen das Haupt vber großem Landt. Vnnnd wie es Esayas ausspricht am 11. Er wird mit dem Grab seines Mundts die Erden schlagen/vnnnd mit dem Athem seiner Lippen den Gottlosen tödten.

Derhalben wir vns ab inen nit zu sehr entsetzen sollen/sondern mit David auff Gott hoffen/vnnnd vns nicht fürchten/was vns Fleisch thun solte.

Was sonst hie abermals von den Außgewählten gesagt wirdt/die durch den Gläubigen Christum ins Buch des Lebens geschrieben sind/vnnnd mitten in

Vergebene
Hoffnung
der Papisten.
Esa. 8.

Psalm. 2.

der aller trübseligsten Zeit erhalten werden / davon ist in der vorgehende Predigt ausführlich gesagt worden.

Dem ewigen vnd barmherzigen Gott sey Ehr / Lob vnd Danck gesagt der vnser Gefängniß so gnädiglich gewendet vnd vns auß der schweren harten Dienstbarkeit des Antichrists erretet hat. Der wolle in vns stercken vnd vollenführen das gute Werck / welches er in vns angefangen hat / auff daß wir in hie auff Erden erkennen vnd bekennen / vnd dort ewig preysen vnd ehren / Amen.

Die vierdte Predigt ober das XII. Capitel des Propheten Danielis.



Vnd viel / so vnter der Erden schlaffen ligen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger Schmach vnd Schande. Die Lehrer werden leuchten / wie des Himmels Glanz / vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen immer vnd ewiglich. Vnd nun Daniel verbirge diese Wort / vnd versiegele diese Schrift bis auff die letzte Zeit / so werden viel drüber kommen / vnd grossen Verstande finden.

Auslegung.



Dhat der himmlische H. Engel bis daher dem Propheten ausführlich erzehlet den künfftigen trübseligen Standt der Kirchen / beydes vnter Antiocho vor Christi Zukunfft / vnd dann vnter dem grossen Widerchrist zur Zeit des Awen Testaments. Welches alles wir in der nähern Predigt zu Ende geführt haben.

Inhalt folgender Predigt.

In diesen Worten / so jetzt verlesen seynd / folget / was nach diesem mühseligen Leben in der zukünfftigen Welt / beydes Fromme vnd Unfromme werden zu gewarten haben. Den frommen bedrangten Christen zwar zu einem Trost / den

den